Jahresbericht 2012
Jugendzentrum Hermagor

chillen

kommunizieren

integrieren

bewegen

beteiligen

entdecken

bilden

lachen

handeln

fördern

motivieren

Jahresbericht 2012
Jugendzentrum Hermagor

Verein zur Förderung der Jugendarbeit

Jugendzentrum Hermagor

Bahnhofstraße 5

9620 Hermagor

Tel.: 042 82 / 20 15 8

E-Mail: jugendzentrum-hermagor@speed.at

www.jugendzentrum-hermagor.at

Öffnungszeiten:

Jänner bis Juli 2012:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 13.00 bis 18.30 Uhr

Freitag von 13.00 bis 20.30 Uhr

Jänner bis April 2012 – jeden letzten Samstag im Monat geöffnet

September bis Dezember 2012:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 13.00 bis 18.30 Uhr

Freitag von 13.00 bis 20.30 Uhr

Jahresbericht 2012
Jugendzentrum Hermagor

Vorwort und Danksagung

Als neuer Obmann des Vereins (Eintritt mit Ende Mai 2012) möchte ich mich bei allen Fördergeldgebern, Sponsoren und privaten Gönnern des Jugendzentrums bedanken.

Durch diese finanziellen Unterstützungen ist es möglich für Jugendliche in unserem Bezirk eine Anlaufstelle zur Verfügung zu stellen, wo sie ein vielfältiges, umfangreiches Angebot an Aktivitäten und ein sozialpädagogischen Angebot in Anspruch nehmen können.

Danke dem engagierten Jugendzentrum-Team für seine Arbeit und diesen Bericht, der LeserInnen über das Arbeitsjahr 2012 informieren soll.

Mag. Karl Tillian (Vereinsobmann)

Förderer und Sponsoren

Kärntner Landesregierung, Abt. Sozialreferat

Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See

Landesjugendreferat Kärnten

www.jugend.ktn.gv.at

Arbeitsmarktservice Hermagor

Verein zur Förderung der Jugendarbeit

Der Trägerverein besteht aus 6 Vorstandsmitgliedern, 2 RechnungsprüferIn und 7 fachlichen Beiratsmitgliedern, die ehrenamtlich für das Bestehen des Jugendzentrum Hermagor mitverantwortlich sind.

Funktion	**Name**
Obmann	Mag. Karl Tillian
Obmann-Stellvertreter	Michael Brunner
Schriftführer	Andreas Patterer
Schriftführer-Stellvertreter	Rene Pettauer
Kassier	Georg Krutzler
Kassier-Stellvertreterin	Dir^{in}. Mag^{a}. Margit Wieser
Rechnungsprüferin	StR Irmgard Hartlieb
Rechnungsprüfer	StR Franz Wiedenig
Beirat	Dir. Mag. Hans Hohenwarter, Ing. Franz Janschitz, GR Angelika Jarnig, BH Mag. Dr. Heinz Pansi, Dir. Mag. Christian Warmuth, Dir^{in}. Mag^{a}. Margit Wieser, Bernd Bamschoria (Jugendvertreter)

Jugendzentrum-Team

MMag^{a}. Karin Winkler (Leitung & Jugendbetreuung)

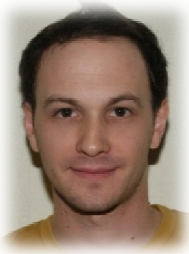
seit 2008; Studium der Psychologie und der Pädagogik

Mädchenschwerpunkt, Projektarbeit

Mag^{a}. Martina Gucher (Jugendbetreuung)

seit 2008; Studium der Sozial- und Integrationspädagogik

Kreativschwerpunkt, Projektmitarbeit, Homepage



Mag. Thomas Dobringer (Jugendbetreuung)

Studium der Sozial- und Integrationspädagogik

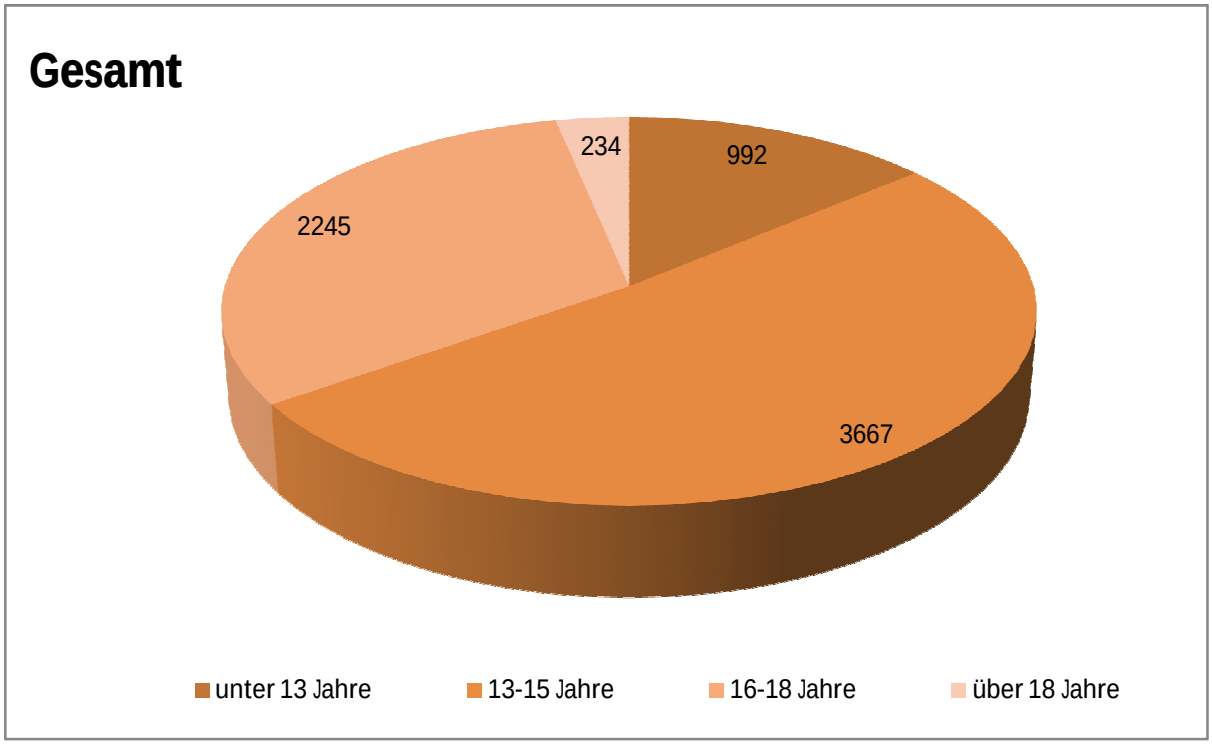
Burschenschwerpunkt

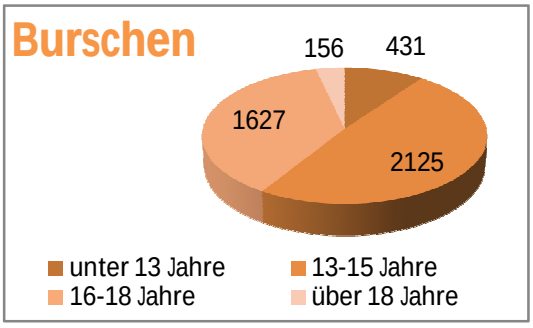
Wir möchten uns für die Mitarbeit von Thomas recht herzlich bedanken und wünschen ihn beruflich und privat alles Gute.

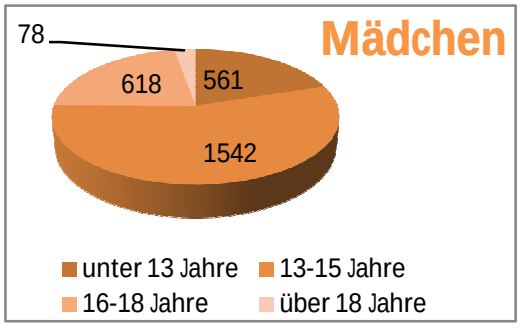
JugendzentrumbesucherInnen – Statistik 2012

Im Jahr 2012 haben uns insgesamt **7138 junge Mädchen und Burschen** im Jugendzentrum zu unseren Öffnungszeiten besucht (Jänner - Juli= 5206, September – Dezember = 1932 jugendliche BesucherInnen).

Von der Gesamtbesucherzahl waren **4339 Burschen und 2799 Mädchen**, das einen Tagesdurchschnitt von ca. 36 Jugendlichen ergibt.







Aktivitäten 2012

Das Jugendzentrum Hermagor hat in seiner offenen Jugendarbeit einen besonderen Schwerpunkt auf Aktivitäten (und Projekte) gesetzt. Neben Aktivitäten die sich in die jahreszeitliche Abfolge einbetten, fanden auch bereits traditionell gewordene, sowie Jugendkultur bezoge Angebote statt.

Workshops und Aktivitäten sind für uns JugendbetreuerInnen Werkzeuge zur Begleitung der Jugendlichen hin zu einer reflektierten Mündigkeit, zu einem kritischen Hinterfragen, zur Aufrechterhaltung von Traditionen sowie zum Erleben von Selbstwirksamkeit. Sie bieten aber auch Spielraum, in dem junge Menschen experimentieren und ausprobieren können und vor allem Spaß am Lernen, am Erzeugen und aktiv und kreativ Sein haben. Das Jugendzentrum Hermagor nützt seine Chance non-formaler und informeller Bildung. Auch im Jahr 2012 zeigten die Jugendlichen im Bereich des Bildungsprojektes, welches genauer ab Seite 12 beschrieben wird, großes Engagement und investierten viel Freizeit sowie Energie, Begeisterung und Disziplin in dieses Projekt.

Schwerpunkt Jugendschutz

Im Jahr 2012 hat das Jugendzentrum das Thema „Jugendschutz“ in den Fokus geholt. Zum einen bestand vonseiten der Jugendlichen Interesse und Informationsbedarf, teilweise aber auch Handlungsbedarf in

jugendschutzbezogenen Sachverhalten. Zum anderen bauten wir auf die Informationen, aus einem im Rahmen des Medienprojektes mit der Polizei geführten Interview auf.

Daher nahm sich das Jugendzentrum in die Verantwortung und organisierte ein facettenreiches Workshopangebot zum Thema. Um die Thematik in seiner Gesamtheit erfassen zu können, wurden Experten eingeladen. Neben der juristischen und medizinischen Sicht, wurde Jugendschutz auch aus sozialpädagogischer Sicht aufgearbeitet.

Aus dem Bereich der Medizin informierte Dr. Christan Potocnik z.B. über körperliche Auswirkungen von Substanzkonsum. Neben fachkundigen Schilderungen kam es zu spannenden Diskussionen und somit zu erfolgreicher Wissensübernahme. Mag. Alfred Wegscheider, Jurist und ehemaliger Polizist, widmete sich seinem Fachgebiet und informierte beispielsweise über Konsequenzen bei Verstößen, Rechte von Jugendlichen etc. Spezifisch wurde auf die Fragen der Jugendlichen eingegangen. Ihnen konnten somit juristische Sachverhalte in jugendgerechter Sprache vermittelt wurden. Der Grundstein für eine Internalisierung der Normen konnte gelegt werden. Diese zwei Experten brachten den TeilnehmerInnen ihr Fachwissen altersadäquat und in entspannter Atmosphäre näher, schafften es die Jugendlichen zu begeistern, das Denken „ich weiß eh

schon alles“ zu durchbrechen und in einem interaktiven Workshop Verständnis und Bewusstsein für das Thema „Jugendschutz“ zu sähen. Ergänzend zu dieser hochkarätigen Aufarbeitung folgte ein sozialpädagogischer Workshop der die letzten Teile im Puzzle der Information einfügte. Hintergrund dieses WS-Komplexes war: die Notwendigkeit Jugendliche über ihre Rechte, Pflichten, Konsequenzen von Verhalten aufzuklären und sie damit zu bestärken, aufgeklärt und partizipativ zu leben. Zusätzlich liegt die Informations-Broschüre „Jugendschutz geht alle an!“, herausgegeben vom Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 4 – Kompetenzzentrum Soziales, zur freien Entnahme auf.

Der **Faschingsdienstag** stellt oft den Start für einen kontinuierlichen Jugendzentrum-Besuch der Jugendlichen dar. Das Motto der Faschingsfeier wird dafür genutzt, den Jugendlichen etwas Besonderes zu

bieten. Heuer war es „Tutti Frutti die 3te- back to the 80ies“. So gestalteten wir den Raum im typischen 80iger Style mit Neonfarben, Discokugel und Zeittafeln, die zu verschiedenen Themen wie: Filme, Berühmtheiten, Erfindungen, Politik etc. die bedeutendsten Vertreter und oder Errungenschaften der 80iger zeigten.

Jahresbericht 2012
Jugendzentrum Hermagor

Entsprechend dem Thema „Tutti Frutti“ wurde eine Köstlichkeit zubereitet: Obstsalat mit Schokosauce.

Fest im Aktivitätenplan verankert und inzwischen zur Tradition geworden

ist unser **Tischfußballwettbewerb.** Trotz der Einfachheit dieses Wettbewerbes schwingen tolle Entwicklungen, die Erwähnung verdienen mit. Schlagworte wie: Teamgeist, Entschlossenheit, Übungseifer und Verbindlichkeit im Beriech der Anmeldung mögen genannt werden. Dieses Jahr hat es ein Mädchenteam aufs Stockerl geschafft. Dieser erfolgreiche zweite Platz, nährte wiederum die Begeisterung und das Selbstbewusstsein anderer Mädchen.

In der Ferienzeit - zu Ostern, eine Zeit in der das Jugendzentrum weniger frequentiert ist, einerseits durch die starke Präsenz des Naßfeldes, andererseits aufgrund der eher geringe Zahl von Jugendlichen, die direkt in Hermagor wohnen - motivierte das Jugendzentrum Hermagor mit der Durchführung einer Wunschaktivität: **Kino im JUZ.** Mit einfachen Mitteln konnte Kinoatmosphäre geschaffen werden. Beamer, Wunschfilm, Knabbereien, bequeme Sitzmöglichkeiten, alles was zu einem lustigen Filmnachmittag mit Freunden gehört, wurde bereitgestellt.

Wenn sich die Sonne länger blicken lässt, die Temperaturen steigen, nimmt

auch die Lust auf tänzerische Bewegung zu. Es zeigt sich, dass das Interesse der Jugendlichen vielseitig ist und von traditionellen bis hin zu modernen Tänzen reicht. Im Jahr 2012 haben sich die Burschen und Mädchen für „Shuffeln“ entschieden. Bei diesem **Bewegungsangebot** konnten sie ihre körperlichen Grenzen ausloten und Spaß an der Bewegung spüren. Das Einlernen einer eigenen Choreographie und das Präsentieren von „Solos“ förderte nicht nur ihre Körperwahrnehmung, sondern auch ihr Selbstwertgefühl.

Um alle Altersgruppen und Interessen mit unseren Angeboten anzusprechen, bietet das JUZ ein vielseitiges Aktivitätenangebot. Denn auch die Kreativität ist eine Kompetenz, die gefördert, geformt und ausgelebt werden will. So entstanden in einem **Kreativworkshop** tolle Kunstwerke. Durch das Arbeiten mit verschiedenen Materialien wie Prägefolie, Zeitungsausschnitten, Fotos, und Acrylfarben, waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Sei es als Geschenk für den Freund, die Mutter, als Gemeinschaftsprojekt oder als Wandschmuck fürs JUZ, jedes Kunstwerk zeigte die Individualität und

einzigartige Umsetzung kreativer Impulse der jungen KünstlerInnen. Da die Einbindung in die Jahreszeit und das Aufleben lassen von traditionellen Fertigungstechniken wichtig ist, um die Verwurzelung mit der Umwelt und Kultur zu fördern, wurde ein Baum aus Naturmaterialien hergestellt und für die Advent- und Weihnachtszeit geschmückt.

Kochen und Backen hat im Jugendzentrumalltag eine wichtige Bedeutung. Neben Tisch- und Esskultur, spielt das gemeinsame Zubereiten und Essen eine große Rolle. Burschen und Mädchen lernen dabei, sich selbst aus gesunden Zutaten Schmackhaftes zu zubereiten. In der saisonalen Küche werden das Bewusstsein für das Pflanzenwachstum in der Natur und entsprechende Traditionen sowie Rituale gelebt. So wurde Adventstimmung z.B. durch das gemeinsame Kekse Backen geschaffen. Heuer galt der selbstgebackene Weihnachtsgruß der Jugendlichen den Kindern aus dem KIGA Presseggen.

Der Karaoke-Wettbewerb kommt besonders bei den jüngeren BesucherInnen gut an. Bei diesem Angebot können sie ihren Mut und ihre musikalische Begabung vor anderen Teens unter Beweis stellen.

Projekt „Der Jugend eine Chance"

Im Rahmen unserer Kooperation mit dem Pilotprojekt „Lernende Region Hermagor" haben wir im Jahr 2012 ein besonderes innovatives, facettenreiches und sehr umfangreiches Projekt mit 13 Jugendlichen umgesetzt.

Das **Medienprojekt** wurde von Beginn an (Dezember 2011) von den MitarbeiterInnen des Jugendzentrums unterstützt und begleitet.

„Jugend eine Chance" wird **finanziert** vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur bm:uk / Abt. Erwachsenenbildung

Unterstützt wurde das Medienprojekt von:

EB eb projektmanagement gmbh und der HLW HERMAGOR

Ziele des Medienprojektes: Das Teilprojekt sollte die Medien- und Sozialkompetenz der teilnehmenden Jugendlichen fördern. Im Mittelpunkt stand die Vermittlung von theoretischen, anwendungsorientierten, sozialen und technischen Kenntnissen. Jugendliche haben zumeist großes Interesse an digital unterstützter Freizeitgestaltung und spielerischem Lernen. Durch das Lernen an konkreten Projekten wird die Lust am Lernen gefördert. Auf die digitalen Kompetenzen wurde aufgebaut und die sozialen Kompetenzen weiterentwickelt bzw. gestärkt.

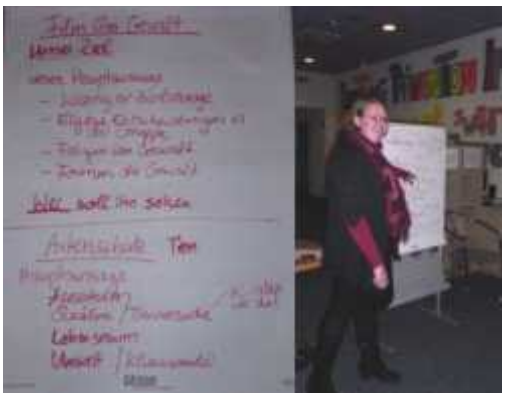
Das Modell wurde nach folgenden Bausteinen aufgebaut:

1. Workshop mit interessierten Jugendlichen (Kick-Off-Workshop)
2. Entwicklung eines Weiterbildungscurriculums
3. Gemeinsamer Aufbau von Grundkompetenzen
4. Einführung in die Medienarbeit
5. Umsetzung der Medienprojekte
6. Öffentliche Präsentation

Die Bausteine wurden erfolgreich und laut Projektplan umgesetzt.

Die Vorarbeiten zum Projekt begannen bereits im Herbst 2011 mit einer Präsentation des Projektes in der HLW Hermagor, um interessierte MaturantInnen für die Durchführung der sechs Workshops zu finden.
Die Akquirierung von Jugendlichen für die Teilnahme am Projekt folgte.

Am 7. Dezember 2011 fand für alle interessierten Jugendlichen ein Kick-Off- Workshop statt mit dem Ziel einen genauen Überblick zum Projekt zu geben, sowie erste mögliche Themen und die gewünschten Medien zu besprechen.



Kick-Off- Ws mit PR-Fachfrau Ulrike Wöhlert

Was hatte es mit der Kooperation mit der HLW Hermagor auf sich?

Ein wesentlicher Punkt laut Projektkonzept war es, dass die teilnehmenden Jugendlichen aus dem Jugendzentrum an mehreren Workshops teilnehmen, die Grundkenntnisse zu Projektmanagement, Präsentation-und Interviewtechniken, Kommunikation, Recherche, projektorientiertes Arbeiten, Projektleitung und Projektmitarbeit beinhalteten. Diese Kompetenzen sollten jedoch nicht von Erwachsenen weitergegeben werden, sondern von Jugendlichen, sg. peer lernen. Diese Jugendlichen, MaturantInnen der HLW Hermagor, setzten sich im Unterrichtsfach „Kulturtouristik und Projektmanagement" mit diesen Themen auseinander und bereiteten sich unter der Anleitung von Professorin Mag.a Gabriele Waysocher und Frau Mag.a Beneke (eb Projektmanagement) für die Durchführung der Workshops vor. Die vier MaturantInnen wurden zu BildungsvermittlerInnen und zu ExpertInnen in ihrem Wirkungsbereich.

Um den vier TrainerInnen (MaturantInnen) noch etwas mehr Sicherheit zu geben, Ängste abzubauen und Tipps für die Umsetzung der Workshops zu geben, wurde eigens für sie im Jänner ein TrainerInnen-Workshop durchgeführt.

Julia G., Linda A., Alexander G., Nadine W. mit Mag.a Silke Jamer (eb Projektmanagement)

Jahresbericht 2012
Jugendzentrum Hermagor

Im Zeitraum vom 4. Februar bis 10. März 2012 fanden die sechs Workshops im Jugendzentrum Hermagor statt. Aus den angebotenen Workshops mussten die ProjektteilnehmerInnen vier Workshops besuchen. Drei waren vorgegeben, da sie die wesentlichsten Grundkenntnisse beinhalteten. Der vierte wurde auf Grund von Interesse, Zeit und Funktion in der eigenen Projektgruppe ausgesucht.

Im Rahmen der Projekteingangsphase fiel die Wahl auf die Medien Film und Radio, die Themen auf „Mobbing" und „Furtgehn in Hermagor". Die Entscheidungen dazu fällten alleine die TeilnehmerInnen.

Vor Abschluss der Workshop-Phase (März 2012) wurden die ersten Kontakte zu den MedienexpertInnen geknüpft.

Am Programm standen Einführungsübungen für die Anwendung der technischen Ausstattung (siehe Bilder) oder für die Filmgruppe Tipps für die konkrete Erarbeitung des Drehbuches.

Im Zeitraum von Mai bis Juli 2012 wurden die beiden Projekte umgesetzt. Interviews mit Lokalbesitzern, mit Jugendlichen und der Polizei um „Furtgehn in Hermagor" aus mehreren Perspektiven zu beleuchten. Filmaufnahmen mit Elternteilen, den Schulpsychologen, einen Beratungslehrer, einer Jugendlichen, um von ihnen Infos zum Thema Mobbing zu erhalten. Spannende, aufregende, interessante, lehrreiche Projektstunden, die auch sehr viel Zeit in Anspruch genommen haben.
Die Interviewfragen wurden in den jeweiligen Gruppen eigenständig erarbeitet. Das Drehbuch für den Film wurde an einem weiteren Samstagvormittag erstellt, die nachgestellte Mobbingszene in der HLW Hermagor an einen zusätzlichen Nachmittag gedreht und der Off-Text für die Radiosendung von einer Jugendlichen in mehreren Stunden verfasst.

Nicht zu unterschätzen waren die Interviews, die sehr viel Organisation und Zeit in Anspruch nahmen. Für die Radiosendung wurden 5 Lokalbesitzer, 13 Jugendliche und die Polizei befragt.

Für den Film fanden 5 Interviewaufnahmen an unterschiedlichen Locations statt, an denen jeweils 5 Personen beteiligt waren.

Nach Abschluss der vielen Interviews begann die sehr zeitaufwendige Arbeit des Schneidens. Ein Schnittprogramm für die Radiointerviews wurde auf einen PC im Jugendzentrum installiert. In vielen, vielen Arbeitsstunden wurden die Aufnahmen „radioreif" zusammengeschnitten und anschließend an den Sender von Agora weitergeleitet.

Die Filmaufnahmen von über 50 Minuten wurden an sieben Tagen in der Medienwerkstatt Lipicer in Kötschach auf eine Filmlänge von ca. 15 Minuten zusammengeschnitten.

Die Aufnahme im Studio Agora in Klagenfurt Mitte Juli war der krönende Abschluss. Die Ausstrahlung der Radiosendung erfolgte wenige Tage später auf 105,5.

Im Rahmen der Zukunftsveranstaltung der Lernenden Region Hermagor am 14. 9. wurde u.a. unser Medienprojekt „STAY COOL – STAY FAIR" von zwei beteiligten Mädchen vorgestellt. Großes Lob von allen Seiten für die tollen Leistungen der Projektgruppen!

(v.l.n.r. Betty B., Jacqueline K. mit Christiane Wassertheurer vom ORF)

Wissenswertes zu unserem Tun

Alleine die Teilnahme am Medienprojekt hat für die TeilnehmerInnen neben der Wissenserweiterung rund um das Thema Projektarbeit natürlich auch wesentlich soziale Kompetenzen weiterentwickelt bzw. gestärkt. Wir sprechen von Kompetenzen, die sowohl heute als auch später in der Arbeitswelt von großer Bedeutung sind. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Eigenverantwortung, Konfliktfähigkeit, Kreativität, Verantwortung und das Erkennen von Stärken und Schwächen sind nur einige die in dem Zusammenhang erwähnt werden sollten.
Die Aneignung und Stärkung von sg. soft skills sind Arbeitsziele in unserer Jugendarbeit. Unsere Angebote implementieren dieses Arbeitsziel. Wir begleiten und unterstützen individuell, um dadurch die Persönlichkeits-, Perspektiven- und Identitätsentwicklung zu fördern.

Offene Jugendarbeit ist der lebensweltbezogene Ort für Freizeitgestaltung, Kommunikation, Information, Lernen, Erleben, Entfaltung, Beratung, Orientierung, Hilfe und Unterstützung. Wir wollen Jugendliche unterstützen ihre Rolle in der Gesellschaft zu finden. Jugendliche erfahren bei uns Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit. Unsere Arbeitsprinzipien (u.a. Offenheit, Partizipation, Freiwilligkeit, Anonymität, Niederschwelligkeit) werden auch nach vier Jahren gelebt.

Beratungs- und Vermittlungsangebote

Das Angebot der Beratung unterteilt sich in unserer Arbeit in drei Bereiche: In die individuelle Beratung, die Jugendberatung zu unterschiedlichen Themen und die Vermittlung an andere Einrichtungen.

Im Jahr 2012 wurden vor allem folgende Themen des jugendlichen Alltags thematisiert: sexuelle Orientierung, Gewalt unter Jugendlichen in Form von Mobbing, sowie Rauchen und Hygiene.

Auf Grund der häufigen Beratungsgespräche hinsichtlich Menstruation und Hygiene sehen wir für das Jahr 2013 einen großen Bedarf, hier alters- und geschlechtsspezifische Angebote anzubieten.

Weitere Unterstützungsangebote seitens der Mitarbeiterinnen lagen im Bereich Jobsuche und Bewerbung etc.

Eine engere Zusammenarbeit fand mit dem ortsansässigen Jugendreferat statt, um hilfesuchenden Jugendliche adäquate Unterstützung zu gewährleisten.

Nach wie vor stellt die Mädchenbox ein gern gewähltes Beratungssystem sowie Möglichkeit des Informationstransfers dar. Mädchen aller Altersklassen, besonders aber die jüngeren Girls nützen dieses Angebot um sich Rat und Unterstützung zu holen. Fragestellungen und Antworten stehen durch die Veröffentlichung auf einer Pinnwand auch anderen Jugendlichen zur Durchsicht zur Verfügung.

Kooperationen, Netzwerke, Mitarbeit

Neben dem laufenden Betrieb mit seinen facettenreichen, präventiven, jugendgerechten Angeboten steht der Bereich des Networkings.

Wir wurden zu folgenden Initiativen eingeladen, um dort unsere Expertise, die wir im Bereich der Jugendarbeit vorweisen können, mit einfließen zu lassen:

- **Plattform gegen Alkohol, Nikotin und Drogen**
  Mitglied im Arbeitskreis Jugend- und Elternarbeit
- Einladung zum Workshop **„Jugend entwickelt Region"**

Kooperationspartnerschaft mit dem Verein Gemma, den Kindergärten Hermagor und Pressegger-See im Rahmen einer Veranstaltung der Gesunden Gemeinde zum Thema „Missbrauch und Gewalt" am 4. Dezember (Referentinnen von der Kinder – und Jugendanwaltschaft Kärnten und dem Kinderschutzzentrum Delfi).

(v.l.n.r. A. Jarnig, St. Mak, Bgm. S. Ronacher, A. Bachmann, M. Germeshausen, K. Winkler)

Eine intensive **Kooperation** findet seit Jahren mit der Kärntner Sparkasse statt (siehe Öffentlichkeitsarbeit Seite 27).

Erfreulicher Weise besuchten uns auch heuer die zweiten Klassen der **Neuen Mittelschule Hermagor**. Insgesamt fanden 84 Mädchen und Burschen und acht Lehrkräfte den Weg ins Jugendzentrum, um unsere Einrichtung kennenzulernen (Exkursion).

Ziel dieser **Kooperation** ist es, den Jugendlichen das Angebot „Jugendzentrum" näher zu bringen, Hemmschwellen abzubauen und einen Erstkontakt mit uns Mitarbeiterinnen herzustellen.

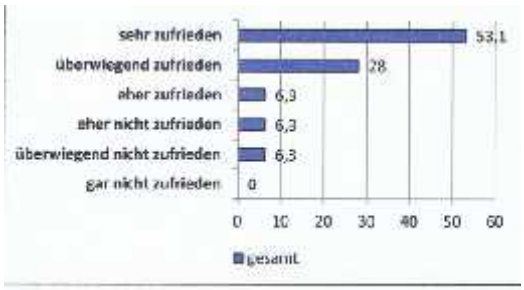
Wir danken der Hauptschule / NMS Hermagor für die Kooperation und freuen uns auch in Zukunft, Jugendliche auf die Tätigkeitsbereiche der offenen Jugendarbeit aufmerksam zu machen.

Die **Kooperation mit der AVS Tagesstätte** fand im Jahr 2012 seine Fortsetzung. Martin unterstützt uns nach wie vor einmal in der Woche in den täglichen Vorbereitungen. Wir fördern und leben Integration.

Mitarbeit an der Master-Arbeit zum Thema „Konflikte in Jugendzentren und die möglichen Methoden zur Stärkung der Konfliktkompetenz der Jugendlichen".

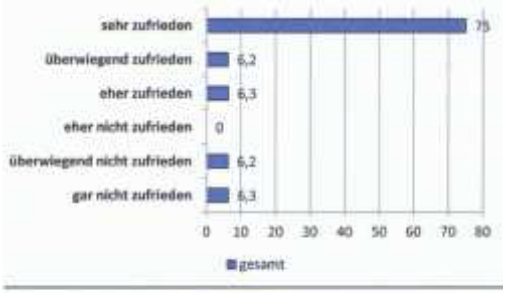
Aus der **Mitarbeit** an einer Masterarbeit im Jahr 2011 zum Thema „Jugendzentren als Einrichtung offener Jugendarbeit – Eine quantitative Untersuchung zur Wahrnehmung und Bewertung der kärntner Jugendzentren durch deren BesucherInnen" haben wir um ein Evaluierungsergebnis ausschließlich für das Jugendzentrum Hermagor gebeten. Nach Beendigung der Fragebogenerhebung im Jugendzentrum Hermagor wurden insgesamt 32 Fragebogen evaluiert.
Die Evaluierung ist durchwegs erfreulich für uns ausgefallen, insgesamt wurden uns 2 Verbesserungsvorschläge mitgegeben (Einführung eines Essensautomat und mehr Öffnungszeiten). Den Wunsch eines Essensautomaten werden wir jedoch auf Grund unseres gesundheitsbewussten Ansatzes nicht umsetzen. Es wurde jedoch bereits im Jahr 2012 damit begonnen, mehr Kochaktivitäten zu einer ausgewogenen Ernährung durchzuführen.
Die Öffnungszeiten werden den personellen Ressourcen angeglichen. Versuchen hier aber auch punktuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen (Faschingsdienstag, Schulschluss-Tage, Ferien,..).

Hier ein paar Ergebnisse aus der Evaluierung im Jahr 2011:



Grafik 7: Zufriedenheit mit den Räumlichkeiten und der Ausstattung

Grafik 7 zeigt, dass der Großteil der Jugendlichen, nämlich etwa 53 Prozent, mit den Räumlichkeiten und der Ausstattung des Jugendzentrums sehr zufrieden sind. Insgesamt haben rund 87 Prozent der befragten Jugendlichen die Räume und Ausstattung mit den drei positiven Antwortmöglichkeiten beantwortet und lediglich rund 13 Prozent wählten eine der drei negativen Antwortmöglichkeiten.



Drei Viertel der Jugendlichen sind mit den MitarbeiterInnen im Jugendzentrum sehr zufrieden. Weitere 13 Prozent sind zumindest überwiegend bis eher zufrieden und nur rund 13 Prozent wählte eine der drei negativen Antwortkategorien (vgl. **Grafik 11**).

Grafik 32: Offenheit der MitarbeiterInnen

Grafik 32 zeigt, dass die Aussage „Von mir aus kann jede/r in unser Jugendzentrum kommen“ von rund 53 Prozent der Jugendlichen mit den zwei höchsten Antwortkategorien beantwortet wurde. Doch immerhin ein Viertel der befragten Jugendlichen wählte eine der drei negativen Antwortmöglichkeiten.

Grafik 38: Mitbestimmungsmöglichkeiten

Grafik 38 gibt Auskunft über die Mitbestimmungs-möglichkeiten der BesucherInnen. Das entsprechende Item wurde negativ formuliert und lautet „Man darf hier als Jugendliche/r eigentlich nirgends mitreden“. Drei Viertel der Jugendlichen stimmen dieser Aussage gar nicht bzw. überwiegend nicht zu, was bedeutet, dass ihnen durchaus die Möglichkeit geboten wird, im Jugendzentrum mitzubestimmen. Etwa 13 Prozent der befragten Jugendlichen vertritt die Ansicht, dass sie eher nicht mitreden dürfen und insgesamt rund 13 Prozent wählten die drei positiven Antwortmöglichkeiten und vertreten somit die Auffassung, dass sie über keine Mitbestimmungsmöglichkeiten verfügen.

OJA Tag 2012

Diesen besonderen Tag feierten wir im Jugendzentrum mit einem gemeinsamen Abendessen für alle Personen, die für das Entstehen und Weiterbestehen unserer Einrichtung verantwortlich sind. Dazu zählen die Vorstandsmitglieder, der fachliche Beirat und die Förderer, die uns seit Jahren finanziell unterstützen. Der Abend diente neben dem gemeinsamen Tun, dem Austausch zwischen Jugendlichen und den ehrenamtlichen Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Schulwesen usw.

Neben den zahlreichen Aktivitäten die österreichweit anlässlich diesen Tages stattfangen, lud LR Mag. Ragger und DI Scheuch zu einem gemeinsamen Treffen aller Kärntner, die in der offenen Jugendarbeit tätig sind, nach Cap Wörth ein. Wir folgten der Einladung und verbrachten mit unseren KollegInnen einen austauschreichen, gemütlichen Tag.

Wir bedanken uns beim Land Kärnten für die Unterstützung des „OJA-Tages 2012".

4 Jahre Juz

Im Herbst 2008 eröffneten wir in feierlichem Rahmen das Jugendzentrum Hermagor.

Nichts Schöneres gibt es, 4 Jahre später mit unseren BesucherInnen die gerne zu uns kommen, unser 4 Jahres Jubiläum zu feiern.

Anlässlich der 4 Jahre haben wir auf Wunsch vieler Jugendlicher auch das Jugendzentrum in neuem Licht erstrahlen lassen. Inspiriert von unseren Jugendlichen gingen wir gemeinsam an die Malerarbeiten. Professionelle Unterstützung erhielten wir von einem Malergesellen, einen ehemaligen Besucher unseres Jugendzentrums.

Jahresbericht 2012
Jugendzentrum Hermagor

Öffentlichkeitsarbeit

Das JUZE Hermagor klärt auf

BH Hermagor und Jugendzentrum initiierten Jugendschutzvortrag.

Im Jugendzentrum (JUZE) Hermagor fand in Kooperation mit der BH Hermagor ein Vortrag zum Thema „Jugendschutz" statt. Mit seiner Darstellung der juristischen Hintergründe fungierte Alfred Wegscheider von der BH Hermagor als Gastredner im JUZE Hermagor. Weiters beleuchtete Christian Potocnik das Thema mit seinem medizinischen Fachwissen.

Die Teilnehmer ließen sich die Chance nicht entgehen und verfolgten gespannt die medial unterstützten Ausführungen der Vortragenden. Antworten auf Fragen bezüglich der Ausgehzeiten, legalen Alkoholkonsums oder Folgeschäden durch Alkoholmissbrauch standen im Mittelpunkt. In Folge wurde zum Thema „Jugendschutz" diskutiert. Abgerundet wurde der Themenblock mit einem Workshopangebot aus sozialpädagogischer Sicht von Thomas Doblinger, Mitarbeiter des JUZE.

Das Jugendzentrum verfolgte mit diesem Angebot einen wichtigen pädagogischen Auftrag. Zur Strafprävention und Gesundheitsforderung in unserer Gesellschaft ist es wichtig, die Jugend über geltende Gesetze aufzuklären.

Gastredner Alfred Wegscheider informierte über Jugendschutz aus gesetzlicher Sicht

Seite 24 — JUNG SEIN

M. Brenner (Leiter Kärntner Sparkasse Hermagor) und die Sozialpädagogen K. Winkler (stehend li.) und M. Lucher.

Im JUZ wird jeden Jugendlichen ein großes Freizeitangebot offeriert.

Das Jugendzentrum Hermagor ist weit mehr als nur ein Treffpunkt für Junge

Jugend bestens aufgehoben

Das Jugendzentrum Hermagor bietet Freizeitaktivitäten, Spiele, Projekte und drei Sozialpädagogen haben immer ein offenes Ohr für Konflikte und Alltagsprobleme der Jugendlichen. Die Privatstiftung der Kärntner Sparkasse fördert das Jugendzentrum und motiviert die Jungen, sich mit dem Thema Geld auseinanderzusetzen.

Bei solchen Aktivitäten und Angeboten werden Jugendliche zum Hauptgut animiert, ins Jugendzentrum zu kommen. Die Einrichtung bietet neben Spielen und Gratis-Internet zu Selbstkostenpreisen um der Jugend selbst zubereitete Speisen, Billard, Darts, Tischfußball und mehrere PC's mit Internetanschluss. Die Sozialpädagogen sind Ansprechpartner in Sachen Freiblock, Dealer, Mobbing, Konflikte im Alltag, Alkohol, Drogen, Sexualität, Beziehungsproblemen, Bewerbungsfragen, Freie Hilfe und Angebote sind das Angebot durch gemeinsames Kochen, Tanzen, Partys und genießen. Pro Tag kommen etwa 50 Jugendliche von 11 bis 18 Jahren von überall hierher und genießen das volle Angebot in Form eines Treffpunktes.

Seit der Eröffnung im Jahr 2008 hat die Kärntner Sparkasse das JUZ gefördert und leistet einen wesentlichen Beitrag, den Fortbestand zu sichern. Die neueste Kooperation soll Jugendliche motivieren, sich mit dem Thema Taschengeld, Konsum, Bank und Finanzen auseinanderzusetzen. Aufgabe wird es sein, Wege zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Geld wie Fernsehwarn-Stunde für die Schuldenfalle, Das Sparkassen-Jugendbuch, neue Bernhard Plasschberger, beim die JUZ-Besucher regelmäßig.

Das Jugendzentrum legt besonders großen Wert auf ein umfassendes Angebot im Sektor Bildung. Ihr Zahlen des Projekts „Lernende Region Hermagor" sowie wir in ganz unterschiedlichen Bereichen Impulse für die persönliche Entwicklung der „Jugendlichen", betont JUZ-Leiter Kurt Winkler. Der große Zulauf bestätigt das Interesse der engagierten Jugendlichen.

Tischfußball im JUZ trägt zwei Namen – Lukas und Manuel

Dem traditionellen Tischfußball-Wettbewerb im Jugendzentrum Hermagor stellten sich heuer 8 Teams mit 16 jungen Burschen und Mädchen. Lukas und Manuel gelang es in einem spannenden Finalspiel, ihren Vorjahrestitel zu verteidigen und sie konnten den Top-Preis, je 1 Tagespass für das Newport, gesponsert von Bürgermeister Siegfried Ronacher, mit nach Hause nehmen. Den zweiten Platz ergatterten sich Florian Stainwender und Lukas Kofler, die den Preis von „Jeden Tag" abräumten. Besonders zu erwähnen ist der dritte Platz, die die einzigen Mädchen des Wettbewerbes, Verena Strattmann und Jacqueline Kofler, für sich gewinnen konnten.

Wir gratulieren allen Teilnehmern und hoffen, dass sich auch nächstes Jahr, wenn es wieder heißt „Wer schlägt Lukas und Manuel?", viele Jugendzentrum-Besucher/innen der Herausforderung stellen werden.

Gewinner des Tischfußballwettbewerbes im JUZ: Lukas Steinwender und Manuel Schwaiger

Kurz berichtet

Jugendzentrum Hermagor feiert den „Tag der offenen Jugendarbeit"

Jugendzentrum shuffelt

Stay Cool – Stay fair: Projekt mit Tiefgang

…auf diversen Homepages &

Kärntner Woche, KTZ, Kleine Zeitung, Volltreffer, Mitteilungsblatt…

Unterstützung:

Neben unseren Fördergeldgebern und Sponsoren, die wir bereits zu Beginn unseres Berichtes namentlich und per Logo erwähnt haben, bedanken wir uns bei allen privaten Gönnern und Vereinigungen.

Vielen DANK an…

… die Faschingsgilde Hermagor

… die Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See

… Herrn Dipl.-Ing. Christof Herzog

… Automaten Kogler

… jene Personen, die uns mit Inventar beschenkten

Impressum:

Verein zur Förderung der Jugendarbeit / Jugendzentrum Hermagor

Bahnhofstraße 5, 9620 Hermagor

Tel.: 042 82 / 20 15 8 / E-Mail: jugendzentrum-hermagor@speed.at

Homepage: www.jugendzentrum-hermagor.at

Verfasserin und Verantwortliche: MMag^{a}. Karin Winkler

Eigenvervielfältigung

Stand: Jänner 2013